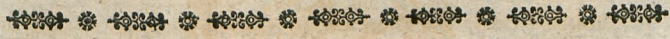


Gm. II. 6.



Schreiben
 eines
 Preussischen Officiers,
 aus dem
 Königl. Haupt-Quartier
 Bernstedtel,
 in der
 Lausitz.



Gedruckt im August 1757.





vom 21. August.

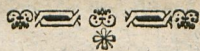
Es ist dort bereits bekannt, daß, wie des Prinzen von Preussen Königl. Hoheit, sich mit Dero Corps v' Armee von Böh-
misch-Leipa nach Zittau, und Baugen, zurück gezogen, um die
Communication mit Sachsen, und Schlesien, zu decken, der
Feind aber fast seine ganze Macht bey Zittau zusammengezogen, des
Königs Maj. nöthig gefunden, sich, mit Dero Armee, von Leutmer-
zig ebenfals zurück zu ziehen, um sich mit dem Prinzen von Preussen
bey Baugen zu vereinigen. Der Abmarsch aus Böhmen über das Ge-
bürg, und den so fürchterlichen Passcopol, hat nicht mehr, als zwey
Pachpferde, und einen Pachknecht, gekostet; vielmehr haben unsere
Huffaren, als eine feindliche Parthey bey Belmina in unsere Arriere-
Garde einbrechen wollen, einen Lieutenant, und einige Gemeine, ge-
fänglich eingebracht. Des Königs Maj. passierten also, mit Dero
Corps, bey Pirna die Elbe, und kamen in zweyen Marschen dahin
nach Baugen, wobey der Feind sich überall versteckt gehalten. Nach-
dem die Armee allhier Rast-Tag gehalten, gingen des Königs Ma-
jestät von Baugen nach Weissenberg, und verblieben daselbst so lan-
ge, bis die Armee verpflegt werden, und der Feldmarschall von Keith
sowohl, als des Herzogs von Bedern Durchl. mit Dero unterha-
bendem Corps, sich anschliessen konten. Während der Zeit hat der Feind
bey Zittau mit dem Gros v' Armee sich ganz stille gehalten, und dessen
verschiedene detachirte Corps haben nichts weiter gethan, als die Stras-
se von Dresden, bis Baugen, unsicher zu machen, von unsern Con-
voys aber keinen Wagen bekommen; vielmehr haben unsere Huffaren
verschiedene Officiers, und über 100. Gemeine, von ihren Parrouillen
gefangen genommen. Den 1sten brachen des Königs Maj. von
Weissenberg auf, und gingen bis Berrstedtel. Der Feind, so in sei-
ner Position ruhig stehen blieb, und so wenig von diesem Marsche wus-
ste, als gewiß er sich einbildete, daß die Operationes von unserer Sei-
te in dieser Campagne nur noch defensive seyn kördten, gerieth sofort in
die größte Consternation. Unsere Huffaren von der Avant Garde be-
kamen die sämtliche Bagage des Generals Beck, der sich mit der Flucht
zu

zu retten kaum Zeit gehabt, und brachten etliche 40 Panduren und Hussaren gefänglich ein. Eben diese Avant-Garde postirte selbigen bis Ostrik, allwo sie den General Nadasti an der Tafel fürprennirte, nur letzterer konnte kaum einen Moment gewinnen, sich auf das Pferd zu werfen, und davon zu kommen. Inzwischen fiel dessen sämtliche Feld-Equipage, an Wagens, Pferden, Casse, Geräthschaft, nebst allen Domestiquen, worunter auch dess'n Canzler, Bereuter, Cammerdiener etc. nebst 72 Gefangenen, in der Hussaren Hände. Sobald der Feind von unserm Anmarsch Nachricht bekam, zog er seine detachirten Corps, und insondearheit die Garnison aus Erdlis, an sich, um sich möglichst zu verstärken, in der Furcht, von dem Könige angegriffen zu werden. Se. Königl. Maj. rückten den 16ten, mit der Avantgarde, von Bernstedel, gegen das feindliche Lager, bis auf einen Canonen-Schuß an; der Feind fand aber nicht rathsam, sich seiner Superiorität zu Nutze zu machen, sondern blieb, nachdem dessen Vorposten bis in das Lager zurück getrieben waren, unter den Waffen die ganze Nacht stehen; schoß aber dennoch in der ersten Bestürzung von seinen auf den Berge befindlichen Batterien einige 50 Canonen-Kugeln auf unsere Avant-Garde ab, so aber ohne den geringsten Effect gewesen. Die Armee, so eine halbe Meile zurück war, kam endlich um 4 Uhr, Nachmittags, an. Der König nahm das Lager einen Canonen-Schuß weit längs der feindlichen Linie gegen über im Angesicht des Feindes, und während dessen Canonade. Des andern Morgens detachirten Se. Königl. Maj. den General Lieutenant von Winterfeld, mit einem Corps über die Meisse, allwo der General Wied, mit 16000 Mann leichten und andern Truppen, in den Gebüsch postirt war, und zwar in der Absicht, zu versuchen, ob es nicht unthätig wäre, den Feind auf dem rechten Flügel zum Driften zu bringen. Die Passage geschah im Angesicht des Feindes, und unter dessen unablässiger Canonade, wovon jedoch nur ein einziger Grenadier bleibrt worden. Als indessen der General Winterfeld jenseits der Meisse die Anhöhe mit seinem Corps ohne den geringsten Widerstand gewonnen, blieb unsere Armee bis den 20sten dieses, des Morgens um 6 Uhr, stehen. Da aber des Königs Maj. fanden, daß der Feind, in Ansehung seines vorthelhaften Lagers, nicht anzugreifen war, indem dessen rechten Flügel an der Meiß sich stützte, und über dies dessen Marque mit engen Defilees, und Moränen, gedeckt, der lincke aber an einem hohen Berge, so mit dreysachen Batterien über einander gespickt, postirt war, auch längs vor der Linie ein tiefes Defilee befindlich, dessen Rücken aber durch die Gebürge bedeckt waren, besonders aber, nach Aussage aller
Deser.

Deferteurs, die Linie mit 340 Canonen garnirt, und die Mächte angewendet worden, längs vor selbiger Wolfs-Gruben zu verfertigen; so lieffen Höchst-dieselben den zoten, frühe um 4 Uhr, die Zelter abbrechen, blieben bis um 6 Uhr in Schlacht-Ordnung stehen, invitirten solchergestalt den Feind zum Treffen, und da sich in dessen Lager nicht die geringste Bewegung äufferte sollich derselbe, mit seiner überlegenen Macht, sich nicht heraus wagte, wurde General-Marsch geschlagen, die Armee zog in schönster Ordnung ab, der Feind that keinen einzigen Schuß von seinen Batterien, vielweniger schickte derselbe ein Corps zum Harzeliren nach, sondern man hat nichts, als einige Panduren-Schüsse in dem Walde gehört, allwo unsere Frey-Partheyen, und Jäger, einiges von diesem Gefindel bey der Arriere-Garde niedergemacht, und sich sodenn an die Armee angeschlossen, die bey Bernstedel wieder das Lager genommen. Ausser dem Plan, so Se. Königl. Maj. gehabt, den Feind, mit seiner so grossen Uebermacht auf die Ebene, und zum Treffen, zu locken, war insonderheit die Absicht, von Görlitz Possession zu nehmen, welches auch durch den General Grumbkow wirklich geschehen, als wodurch die Communication mit Schlessien gesichert bleibt. Ueber dies steht der Fürst Moritz von Anhalt noch mit einem starcken Corps bey Pirna, und Dresden, dergestalt, daß die Kette von da bis Schlessien gezogen. Dresden und Bautzen, sind auch hinlänglich besetzt. Der Mangel der Lebens-Mittel sowohl als die Desertion bey der Oesterreichischen Armee ist sehr starck.

Berlin, den 27ten August.

Aus dem Lager des Prinzen Moritz von Anhalt-Deffau, ohnweit Pirna, vernimmt man, daß den 8ten dieses Monats ein Corps von 4000 Croaten, so von einem Corps Cavallerie unterstützt worden, auf das Hessen-Darmstädtische Infanterie-Regiment, so zu Gutlaube gestanden, einen Angriff gerhan, und ein Commando von 60 Mann, so in einer Redoute, ausserhalb der Stadt, gestanden, daraus vertrieben, auch ein Feld-Stück, so von einem Berge in das Thal hinunter geführt, fortgebracht; allein, da das Regiment, unter Anführung des General-Majors von Tzenpliz, sich versammelt gehabt, hat selbiges die Feinde aus dem eingenommenen Posten, und dem nahe daran gelegenen Walde, wieder verjagt, wobey derselbe 38 Todte, und 6 Gefangene, auf dem Platze gelassen, und 70 Wagens voll Bleisire fortgeschleppt. Unserer Seits sind 25 Mann geblieben, und 133 Mann verwundet worden.



Nf 1323

80

ULB Halle 3
002 711 818

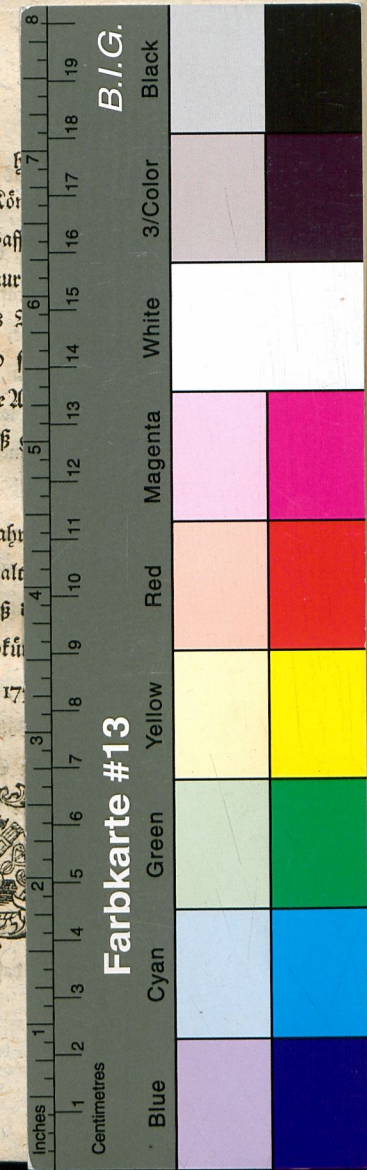


TA → OL

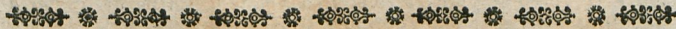
NE







Schreiben
eines
Preussischen Officiers,
aus dem
Königl. Haupt-Quartier
Bernstedtel,
in der
Lausitz.



Gedruckt im August 1757.

